

Universidad de Guadalajara – CUCEA – Anne Körner (Master Development Economics)

Im Rahmen meines Auslandssemesters an der Universidad de Guadalajara habe ich eine Vielzahl an Erfahrungen und Eindrücken gewinnen können - über das Leben und die Menschen, die Kultur und das Bildungssystem Mexikos. So wurden meine Erwartungen letztlich in Gänze erfüllt.

Die Ankunft und das erste Zurechtfinden in Guadalajara waren sehr unkompliziert und problemlos. Die Wohnungssuche – die größte Sorge vieler Austauschstudenten – gestaltet sich sehr einfach. Über die Webseite <http://www.compartodepa.com.mx/> ist es sehr leicht mit Vermietern und WGs in Guadalajara in Kontakt zu treten. Es ist hierbei auch keineswegs nötig, die von der Homepage empfohlene Mitgliedschaft gegen eine kleine Gebühr in Anspruch zu nehmen, da die Kontaktaufnahme auch so via Email funktioniert. Ist das eigene Kurzprofil auch erst einmal freigeschaltet (dies kann einige Tage in Anspruch nehmen), ist es Gang und Gebe, dass sich potenzielle Vermieter von selber melden. In der Zwischenzeit kann man aber selbstverständlich auch selber Mails rausschicken. Hat man dann die ersten Besichtigungen vereinbart, dauert alles weitere auch nicht mehr lang. Letztlich ist es – nach meinen Erfahrungen – in Mexiko so üblich, dass man als potenzieller Mieter die Einzugsentscheidung trifft – WG-Castings so wie aus Deutschland bekannt, findet man in Guadalajara in dieser Form nicht vor. So konnte ich bereits nach zwei Nächten im „Hostel Degollado“ im Zentrum mein Zimmer beziehen.

Bei Ankunft sollte man sich nach Möglichkeit einen Stadtplan zulegen. Die Stadt ist enorm groß und hat lauter kleine Straßen und Gässchen in denen man sich auch gerne zu Beginn verlaufen kann. Auch sehr nützlich um sich mit dem öffentlichen Busnahverkehr zurechtzufinden ist die Webseite <http://rutasgdl.com/>. Diese Seite wirkt zwar auf den ersten Blick sehr unübersichtlich (so wie auch das Busnetz), nach dem ersten Einfuchsen ist sie allerdings sehr nützlich und nach meinem Kenntnisstand die einzig zugängliche Informationsquelle in digitaler Form. Das Bahnnetz (Tren Ligero) mit seinen zwei Linien ist wiederum sehr übersichtlich gestaltet und recht selbsterklärend.

Auch ist die Universidad de Guadalajara eine große Hilfe bei den ersten organisatorischen Angelegenheiten. Insbesondere Gareth Bennett war stets ein toller Ansprechpartner, hat Anfragen und Probleme zügig bearbeitet und war allgemein sehr behilflich.

So erhält man u.a. schon vor seiner Anreise eine Liste mit möglichen freien und beziehbaren Zimmern, eine Übersicht über die wichtigsten Buslinien, die die Anreise zur Fakultät erleichtern oder auch schon Informationen zu den ersten wichtigen Veranstaltungen der UdeG. Alles Weitere wird dann bei einer ersten großen Kennlern-Veranstaltung vor Studienbeginn erklärt. Hier sind bereits die ersten Spanischkenntnisse gefordert, da allerlei Informationen auf Spanisch übermittelt werden. Im Rahmen dieser Veranstaltung finden alle Austauschstudenten aller Fakultäten zusammen und man hat bereits die Möglichkeit erste Kontakte zu knüpfen.

Auch wenn es dann an die Fakultäten der UdeG geht – in meinem Fall die CUCEA – findet zuerst einmal eine weitere Informationsveranstaltung statt. Es werden das Sportangebot, die möglichen Sprachkurse und weitere organisatorische Sachen zu Kursbelegung und Studienablauf vorgestellt bevor man die ersten Kurse besuchen kann. In den ersten zwei Wochen des Semesters hat man dann die Möglichkeit sich all die Kurse von Interesse anzusehen bevor man letztlich eine endgültige Entscheidung treffen muss. Hier ist gelegentlich etwas Geduld gefragt, da es vorkommen kann, dass die auf der Homepage der UdeG angebotenen Kurse unter Umständen gar nicht für das

aktuelle Semester angeboten werden, unter einem anderen Namen oder in anderen Räumlichkeiten stattfinden. Hier gilt es dann: Fragen, fragen, fragen und hartnäckig bleiben. Prinzipiell sind Koordinatoren und Mitarbeiter der Uni sehr hilfsbereit und geben sich große Mühe. Es kann allerdings auch einmal vorkommen dass man von A nach B und wieder zurück geschickt wird.

Das Kursangebot der CUCEA war für mich als Master-Studentin in „Development Economics“ sehr ansprechend. Sollte insbesondere ein gesteigertes Interesse an Wirtschaft und internationalen Beziehungen Lateinamerikas bestehen, hat die CUCEA ein reichhaltiges Angebot vorzuweisen, insbesondere im Rahmen des Master-Programms „Maestría en Relaciones Económicas Internacionales y Cooperación entre América Latina y la Unión Europea“.

Man sollte sich allerdings darauf gefasst machen, dass die Universitäten in Mexiko sehr verschult sind: so gehören Anwesenheitspflicht, das regelmäßige Einreichen von Hausaufgaben, sowie mündliche Mitarbeit mit zum Uni-Alltag. Für den deutschen Studenten kann das beizeiten etwas gewöhnungsbedürftig sein. Die Professoren sind jedoch alle sehr nett und hilfsbereit und geben sich größtenteils auch große Mühe langsam und verständlich zu reden. Durch kleine Gruppen/Klassen in den Master-Kursen ist es auch nach den Vorlesungen etwas einfacher den Dialog mit der Lehrkraft bei Problemen zu suchen.

Rund um die Vorlesung ist es außerdem sehr schön auf dem Campus der etwas außerhalb liegenden CUCEA. Die riesige Parkanlage erinnert beinahe mehr an ein Naherholungsgebiet, als an einen Universitätscampus. Aufgrund der Größe kann es allerdings auch einmal vorkommen, dass man 10-15 Minuten von einer Vorlesung zur anderen einplanen sollte. Es gibt zwar keine Mensa im „deutschen Sinne“, man kann jedoch allerlei kleine Bistros auf dem Campus und kleine Essensstände vor dem Haupteingang des Campus finden. Auch sonst ist die Fakultät top ausgestattet mit modernen Computerräumen und ausleihbaren Laptops.

Des Weiteren fällt es in Guadalajara nicht schwer seine Freizeit zu gestalten. Von Kneipen und kleinen Cafés über Theater, Diskotheken und Wochenendmärkten gibt es hier alles was das Herz begehrt. Hier ist sicherlich für jedermann etwas dabei. Auch Trips in die Umgebung sind ohne Probleme möglich. So bieten diverse Busunternehmen wie TAP, Pacifico oder Primera Plus Fahrten in spannende mexikanische Städte zu moderaten Preisen an. Auch sollte man einen Ausflug in das nur 50km entfernte Tequila, einen Trip in den nahegelegenen Bosque Primavera oder einen Wochenendausflug an den Strand nicht verpassen. Allerdings sollte man unter keinen Umständen vergessen auch das schöne Guadalajara an sich zu erkunden, mit seinen bunten und verschiedenen Stadtvierteln wie Tonalá, Zapopan oder Tlaquepaque.

Auch von den studentischen Organisationen wie „Yo soy Guadalajara“ oder „Conexion“ werden diverse Ausflüge angeboten. So zum Beispiel ein Trip nach Guanajuato und San Miguel de Allende anlässlich des mexikanischen Unabhängigkeitstags oder nach Huasteca Potosina. Diese Ausflüge sind jedoch sicherlich nicht jedermanns Sache, da der Fokus hier oft stark auf Party und Tequila trinken liegt. Ein besonderes Highlight für mich war die Besteigung des Nevado de Colima, ein 4300 Meter hoher, nicht mehr aktiver Vulkan im nahegelegenen Colima.

Wie unschwer zu erkennen ist, habe ich das Leben und die Zeit in Mexiko sehr genossen. Das Land, sowie auch die Stadt Guadalajara sind sehr vielseitig und bieten eine Unmenge an Freizeitaktivitäten und Abwechslung. Zwar habe ich mich erst einmal stark an das verschulte Unisystem gewöhnen müssen, letztlich gehört dies aber mit dazu.

Somit kann ich ein Auslandssemester an der UdeG letztlich nur empfehlen. Ich würde im Nachhinein außerdem jedem ans Herz legen von Vornherein einen 1-jährigen Aufenthalt zu planen um vollständig in das Land, die Kultur und vor allem die Sprache eintauchen zu können.